

Inhalt

1	Änderungsnachweis	2
2	Allgemeine Bestimmungen	3
2.1	Anerkennung durch die PFHAS	3
2.2	Turnierleitung	3
2.3	Schiedsgericht	3
2.3.1	Protest.....	3
2.3.2	Ordnungsmassnahmen	3
2.4	Richter und Ringsteward	4
2.5	Nennung und Gebühren.....	4
2.6	Haftung.....	4
2.7	Pferde.....	4
2.7.1	Zugelassene Pferde	4
2.7.2	Ausrüstung	5
2.7.3	Hufbeschlag / Barhuf	5
2.8	Reiter	5
2.8.1	Zugelassene Reiter	5
2.8.2	Kleidung.....	5
2.9	Ausrichtung der Prüfungen	5
2.10	Juniorenprüfungen	6
2.11	Alterskategorien der Pferde	6
2.12	Rassetypische Prüfungen	6
2.13	Preise.....	6
3	Gangprüfungen.....	6
3.1	Trote y Galope.....	7
3.2	Trocha y Galope	7
3.3	Trocha.....	7
3.4	Country Pleasure	7
3.5	Pleasure	8
3.6	Performance.....	9
3.7	Classic Fino	10
4	Equitation Adult	11
5	Horsemanship Traditional Prüfungen	12
5.1	Horsemanship Country Pleasure	13
5.2	Horsemanship Pleasure	13
5.3	Horsemanship Performance	13
6	Horsemanship Canter Prüfungen	14
6.1	Horsemanship Canter Basic	15
6.2	Horsemanship Canter Andvanced	15
7	Fino Skills Prüfungen.....	17
7.1	Erläuterung zu den Notenbereichen	17
7.2	Fino Skills Basic.....	17
7.3	Fino Skills Advanced	20
7.4	Fino Skills Freestyle.....	24
8	Trail	26
9	Bellas Formas.....	26
10	Anhang: Zuchtzielbeschreibung des PFHAS/ PFHA.....	26

1 Änderungsnachweis

Version	Datum	Änderung	Kapitel
1.0	Juni 2014		
2.0	1. März 2019	Neue Kapitelnummerierung	alle
		Endurance ersatzlos gestrichen	ehem. Kapitel 2.9
		Ergänzung: Melden beim Ringsteward	2.4
		Ergänzung: Anzahl Prüfungen pro Pferd	2.7.1
		Ganzes Kapitel überarbeitet	2.7.2
		Ergänzung: Gewicht Hufschuh	2.7.3
		Ganzes Kapitel überarbeitet	2.8.2
		Änderung/Ergänzung Ehrenrunde	3
		Begriffsdefinierung «Adult» (Equitation)	4
		Ergänzungen: Startberechtigung/ Punktegleichstand	7
		Ergänzung: U18-Reiter + Best-Ager-Pferd	7.2
		Neu (Ersatz Dreigang): Horsemanship Canter Prüfungen	6
		Basic	6.1
		Advanced	6.2

2 Allgemeine Bestimmungen

Die allgemeinen Bestimmungen gelten für alle durch die PFHAS ausgerichteten oder die von ihr anerkannten Turniere oder sonstigen Veranstaltungen für den reingezüchteten Paso Fino, Trocha (y Galope) und Trote y Galope in der Schweiz. Unter Reinzucht verstehen wir die Paso Finos bzw. Trote und Trocha Pferde, die in einem Zuchtbuch einer staatlich anerkannten Zuchtorganisation als Paso Fino bzw. Trote oder Trocha geführt werden und deren Abstammung vollständig auf das Stutbuch der Paso Fino Horse Association in den USA bzw. der ATTA in den USA und/oder der Fedequinas in Kolumbien zurückzuführen ist.

Der Veranstalter ist an die Prüfungsordnung gebunden. Für alle Teilnehmer an Veranstaltungen der PFHAS muss kameradschaftliches, faires und korrektes Verhalten gegenüber dem Pferd und allen anwesenden Personen selbstverständlich sein. Die Tierschutzrichtlinien sind immer über sportliche oder kommerzielle Belange zu stellen und das Tierschutzgesetz ist einzuhalten.

2.1 Anerkennung durch die PFHAS

Jede Veranstaltung, die nach der PHFAS - Prüfungsordnung durchgeführt wird, ist mindestens sechs Wochen vorher bei der PFHAS anzumelden und die Anerkennung unter Vorlage der Ausschreibung schriftlich zu beantragen. Die Ausschreibung bedarf der Genehmigung durch die PFHAS.

Für jedes Turnier müssen mindestens drei PFHAS Prüfungen und davon mindestens 1 Paso Fino typische Gangprüfung (Country Pleasure, Pleasure, Performance, Classic Fino) ausgeschrieben sein. Die Ergebnisse sind dem PFHAS binnen 14 Tage nach dem Ende des Turniers zu übermitteln.

2.2 Turnierleitung

Die Turnierleitung ist für die gesamte Organisation im Vorfeld und während der Veranstaltung verantwortlich. Die Turnier-Ausschreibung und der Zeitplan müssen frühzeitig veröffentlicht werden. Die offizielle Bekanntgabe der Ergebnisse soll ebenfalls zeitnah erfolgen.

2.3 Schiedsgericht

Für die Dauer einer Veranstaltung wird ein Schiedsgericht gebildet, das abschliessend über Proteste und Ordnungsmassnahmen entscheidet. An schiedsgerichtlichen Entscheidungen darf niemand mitwirken, der selbst betroffen oder sonst wie befangen ist. Als Entscheid gilt, was eine Mehrheit der Schiedsgerichts-Mitglieder beschliesst. Im schiedsgerichtlichen Verfahren wird mündlich verhandelt und ein Protokoll geführt, das von den Mitgliedern des Schiedsgerichts zu unterschreiben ist. Die Entscheidung ist unverzüglich bekanntzugeben. Das Schiedsgericht setzt sich wie folgt zusammen: je ein Vertreter der Turnierleitung, ein Richter und ein Reiter. Falls ein Schiedsgerichts-Mitglied in den Ausstand treten muss, wird er ersetzt durch ein Vorstandsmitglied der PFHAS.

2.3.1 Protest

Zum Protest berechtigt ist, wer durch einen Verstoß gegen die Regeln der Ausschreibung bzw. die Bestimmungen der Prüfungsordnung benachteiligt wird. Der Protest gegen Richterurteile kann daher nur bei Regelverstößen oder bei unzulässiger Ermessensausübung seitens des Richters oder der Turnierleitung geführt werden. Protesten gegen Richterbewertungen kann nicht stattgegeben werden. Proteste sind bis spätestens zwei Stunden nach Bekanntgabe der Ergebnisse bei der Turnierleitung schriftlich nur von unmittelbar betroffenen Personen einzureichen und nur bei Zahlung der Kaution in Höhe von aktuell SFR 200.- regelgültig. Der Betrag fliesst dem Veranstalter zu, wenn der Protest vom Schiedsgericht abgelehnt wird. Das Schiedsgericht urteilt abschliessend über Proteste.

2.3.2 Ordnungsmassnahmen

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz, gegen die anerkannte reiterliche Disziplin oder sportliche Fairness und gegen Bestimmungen der vorliegenden Regeln können durch Ordnungsmassnahmen geahndet werden. Allgemein rechtliche Schritte bleiben davon unberührt. Die Art und Bemessung der

Ordnungsmassnahmen werden durch das zuständige Schiedsgericht festgelegt, soweit nicht der amtierende Richter dafür zuständig ist.

2.4 Richter und Ringsteward

Es werden automatisch alle Richter von PFHA und Confepaso anerkannt. Andere Richter können bei entsprechender Paso Fino Kenntnis und Erfahrung vom PFHAS Vorstand zugelassen werden. Alle Richter sind an die Prüfungsordnung gebunden und müssen entsprechend diesen Vorgaben richten. Bei mehreren Richtern kann getrenntes Richten erfolgen. Eine Richterbesprechung mit der Turnierleitung wird vor jeder Veranstaltung durchgeführt. Die Platzierung ist Sache des Richters und unanfechtbar. Der Richter kann bei einer offensichtlich groben Misshandlung, ständiger Lahmheit, schlechtem Allgemeinzustand oder andauernder Widersetzlichkeit eines Pferdes den Reiter/Pferd von der Prüfung oder gegebenenfalls vom Turnier ausschliessen.

Der Ringsteward muss das Regelwerk der PFHAS kennen und anwenden. Er ergänzt die Richtertätigkeit in folgenden Bereichen:

- Aufsicht über den Abreitplatz
- Überprüfung des Starterfeldes
- Ein- und Auslasskontrolle
- Ausrüstungskontrolle
- Beschlags- und Barhufkontrolle
- Kontrolle der Kleiderordnung

Damit der Ringsteward seine Aufgaben entsprechend ausführen kann, werden die Teilnehmer dazu angehalten, sich mindestens 10 Minuten vor Prüfungsbeginn beim Ringsteward (auf dem Abreiteplatz) zu melden.

2.5 Nennung und Gebühren

Jede Nennung muss auf einem geeigneten und dafür vorgesehenen Nennungsformular erfolgen. Das Nenngeld und weitere Gebühren sind mit der Nennungsabgabe fällig. Die Nenngebühren verfallen bei Nichtteilnahme, ebenso die Gebühr für reservierte Boxen, falls diese nicht anderweitig vergeben werden können. Die Höhe der Gebühren ist in der Ausschreibung vermerkt. Die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühren besteht gemäss PFHAS-Prüfungsordnung auch dann, wenn der Teilnehmer nicht startet.

2.6 Haftung

Die Teilnahme an Veranstaltungen erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Die Turnierleitung und der Veranstalter schliessen jede Haftung, soweit gesetzlich zulässig, aus. Für alle teilnehmenden Pferde muss eine gültige Haftpflichtversicherung bestehen. Eltern haften für Ihre Kinder.

2.7 Pferde

2.7.1 Zugelassene Pferde

Alle teilnehmenden Pferde müssen reingezüchtet sein. Bei noch unbekanntem Pferd muss eine Kopie der Abstammungsurkunde der Nennung beiliegen. Bei PFHAS-Prüfungen dürfen Paso Finos in allen Prüfungen starten. Pferde der Modalitäten Trocha, Trocha y Galope und Trote y Galope dürfen nur in ihren speziellen Prüfungen starten, zusätzlich auch in Trail, Dreigang, Fino Skills, Bellas Formas und Equitation. Startende Pferde müssen mindestens vierjährig sein. Die Pferde müssen hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes, ihrer Kondition und ihrer allgemeinen Vorbereitung turnierfähig sein. Bei keinem teilnehmenden Pferd darf durch chemische, physikalische, chirurgische oder pharmakologische Einwirkungen eine Leistungsverbesserung, Verhaltensabweichung oder Veränderung des natürlichen Erscheinungsbildes versucht werden. Die Richter sind berechtigt, Verfassungskontrollen durchzuführen und Pferde aufgrund schlechter Verfassung, Konditionsmangel oder Verletzung aus der Prüfung zu nehmen. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung eines Pferdes zu einer der ausgeschriebenen Prüfungen fällt die Turnierleitung nach Anhörung der zuständigen Sachverständigen (Richter, Ringsteward, Tierarzt, Turnierschmied, Schiedsgericht). In Zweifelsfällen über den Gesundheitszustand eines Pferdes kann der Richter bzw. Ringsteward die Überprüfung durch den Tierarzt, eine Beschlags- und/oder Dopingkontrolle beantragen. Die Turnierleitung hat dem Antrag stattzugeben. Ein Protest kann vom Schiedsgericht erst nach Vorliegen der beantragten Untersuchungsergebnisse entschieden werden und berechtigt nicht zur einstweiligen Teilnahme, ebenfalls wird dadurch keine Prüfung hinausgeschoben. Darüber

hinaus können Dopingkontrollen jederzeit durchgeführt werden. Zudem werden die Reiter/Pferdebesitzer dazu angehalten, bei der Wahl der (Anzahl) Prüfungen das Wohl der Pferde zu bedenken. Die Turnierleitung hat im Zweifelsfall die Kompetenz zur Intervention.

Die teilnehmenden Pferde erhalten eine Nummer, die der Reiter/Vorführer auf seinem Rücken zu befestigen hat. Der Equidenpass und die Abstammungsurkunde, bei ausländischen Pferden zusätzlich die sonstigen notwendigen Dokumente, müssen mitgeführt und der Meldestelle vorgezeigt werden. Alle Pferde müssen ordnungsgemäss gegen Influenza geimpft sein.

2.7.2 Ausrüstung

Sattelung (englische Modelle bevorzugt) und Zäumung sind beliebig, müssen jedoch korrekt angewandt werden und pferdegerecht sein. Satteldecken und Schabracken sollen schwarz (einfarbig) sein und passend zur Form des Sattels gewählt werden. Für helle Pferde sind Satteldecken und Schabracken in den Farben weiss und beige zusätzlich gestattet. Die Zügel sollen farblich neutral gehalten werden. Erlaubt sind: schwarz, braun, beige und weiss. Alle anderen Farben sind nicht erlaubt. Farbige Elemente am Sattel sowie am Jaquima/Schowbosal und an den Zügeln sind gestattet. Kandaren sind nur bis zu einer Schenkellänge von 15 cm (ab Mundstück) erlaubt. Eine Kinnkette oder ein Kinnriemen sind erlaubt, dürfen aber nicht zu straff sein. In Schooling Prüfungen müssen die Pferde entweder nur im Bosal oder einer Kombination aus Bosal und Gebiss gezeigt werden.

Werden Bosals und Barbadas aus Metall verwendet, so muss der Metallteil gepolstert sein. Jegliche Hilfszügel und andere manipulative Hilfsmittel wie z.B. Hufglocken, Gewichtsringe, Bandagen und Gamaschen sind auf dem gesamten Turniergelände nicht erlaubt. Bei Zuwiderhandlungen wird der Reiter von der Klasse ausgeschlossen. Gerte und Sporen sind erlaubt, können aber je nach Anwendung Einfluss auf die Bewertung haben. Weder am Pferd, noch an seinem Vorführer/Reiter dürfen Hinweise über seinen Besitzer bzw. Züchter oder andere Werbung angebracht werden (Ausnahme: PFHAS-Jacke; vgl. 1.8.2 Kleidung).

2.7.3 Hufbeschlag / Barhuf

Hufbeschlag wird nur als Hufschutz anerkannt und darf keine gangmanipulatorischen Eigenschaften besitzen. Der Beschlag/Der Hufschuh muss an allen vier Hufen gleiche Beschaffenheit aufweisen. Ein orthopädischer Beschlag ist dann erlaubt, wenn Gewichtsmanipulation bzw. Gangmanipulation ausgeschlossen ist.

Bei unbeschlagenen Pferden muss der Huf in einwandfreiem Zustand sein und die Winkelungen müssen zum Fesselstand passen. Jede gravierende Abweichung führt zum Ausschluss inklusive Fühligkeit. Für unbeschlagene Pferde sind Hufschuhe bis 500g erlaubt.

2.8 Reiter

2.8.1 Zugelassene Reiter

Es sind alle Reiter zugelassen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind für ihre minderjährigen Kinder, deren Teilnahme an den Prüfungen und deren Ausrüstung verantwortlich. Bis zum 18. Geburtstag müssen die Teilnehmer einen schwarzen Reithelm tragen.

2.8.2 Kleidung

In allen Prüfungen sind, sofern nichts anderes erlaubt, schwarze Hose, weisses Langarmhemd oder weisse Langarmbluse, schwarzes Sakko, schwarze Schuhe und traditioneller Paso Fino Hut (optional Reithelm) zu tragen. Optional zu dieser Standardbekleidung ist es ebenfalls gestattet auf das Sakko zu verzichten oder dieses durch eine schwarze Weste zu ersetzen. Als Schuhe sollen schwarze Jodphurstiefel oder schwarze Schnürstiefeletten getragen werden. Das Hemd bzw. die Bluse soll schlicht sein und muss in der Hose getragen werden. Westen/Gilets und Turniersakkos/Blazer sind ebenfalls in schwarz zu tragen. Westen müssen über den Bund der Hose reichen. In Classic Fino, Trote und Trocha Prüfungen sind Zamarros erlaubt und erwünscht.

Die Kleidung soll stets schlicht und geschmackvoll sein und zu einem eleganten Erscheinungsbild beitragen.

Bei entsprechend widrigen Wetterverhältnissen ist es den Reitern gestattet, schwarze Regenjacken ohne Aufdruck oder die PFHAS-Regenjacke zu tragen.

2.9 Ausrichtung der Prüfungen

Alle Prüfungen haben auf geeigneten Bahnen oder Plätzen stattzufinden. Die Veranstalter sind nicht verpflichtet, jeweils alle Prüfungen auszuschreiben.

2.10 Juniorenprüfungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Junioren von 9 bis 17 Jahren.

Junioren dürfen in allen Prüfungen mitreiten. Wenn für eine Prüfung mindestens drei genannt sind, kann diese als Juniorenprüfung durchgeführt werden oder innerhalb der Prüfung separat gerichtet werden; dies entscheidet der Veranstalter. Gibt es separate Prüfungen, darf der Junior nur in diesen starten.

Bei Junioren sollte darauf geachtet werden, dass nur Pferde eingesetzt werden, die von ihnen problemlos vorgestellt werden können. Die Pferde sollten einwandfrei im Benehmen, leichtrittig und nicht zu temperamentvoll sein. Hengste sind nur dann geeignet, wenn sie die oben genannten Anforderungen erfüllen. Bei genügend Teilnehmern kann getrennt gerichtet werden von 9-13 (sub-junior) und 14-17 Jahren (junior).

2.11 Alterskategorien der Pferde

Wir unterteilen die Pferde in folgende Alterskategorien:

- Schooling 4 bis 6 Jahre
- Adult 7 bis 10 Jahre
- Best Agers ab 11 Jahren

2.12 Rassetypische Prüfungen

Rassetypische Prüfungen sind:

- Trote y Galope
- Trocha y Galope
- Trocha
- Country Pleasure
- Pleasure
- Performance
- Classic Fino
- Bellas Formas

2.13 Preise

Der Veranstalter stellt für die Erst- bis Achteplatzierten Flots oder Schleifen bereit. Weitere Preise sind dem Veranstalter überlassen.

3 Gangprüfungen

Generell hat in allen Gangprüfungen die Taktreinheit, Weichheit und ruhige Kruppe der geforderten Gänge erste Priorität. Ausstrahlung, Aufrichtung, Balance, Quickness der Fussfolge, Arbeitseifer und eine gleichmässige Aktion der Vorder- und Hinterhand sollen positiv in die Gesamtbewertung einfließen.

Verspannte Pferde mit durchgedrücktem Rücken und Unterhals (ein gebäudebedingter tief angesetzter Hals zählt nicht dazu) sollen negativ bewertet werden. Die Richter sollten im Schritt und Paso Corto (bzw. Trocha/ Trote in den entsprechenden Prüfungen) auch Wendungen (Reverses) und/oder Stopps in beliebiger Reihenfolge verlangen. Stopps können auch aus dem Paso Largo verlangt werden.

Die Bewertung erfolgt auf Platz. Es werden die acht besten Reiter platziert. Alle Prüfungen sind nach Bekanntgabe der Ergebnisse vom Richter in Kurzform zu kommentieren. Nicht platzierte Reiter können vor der Siegerehrung verabschiedet werden und die Bahn verlassen. [Die Pferde-Reiter-Paare auf den Plätzen 8 bis 4 verlassen nach dem Erhalten ihres Preises die Bahn. Die Erst- bis Drittplatzierten bleiben in der Bahn und werden nach der Siegerehrung auf eine gemeinsame Ehrenrunde entlassen.](#)

Alle Gangprüfungen werden bei genügend Nennungen von mindestens drei Startern eingeteilt in Schooling, Adult und Best Agers Prüfungen. Bei genügend Startern werden die Prüfungen zusätzlich nach Geschlechtern der Pferde getrennt.

Bei grossen Prüfungen kann der Richter diese in Gruppen teilen, nach Absprache mit der Turnierleitung. Die Grösse der Bahn soll bei einer eventuellen Teilung in Gruppen mit in Betracht gezogen werden.

In allen Prüfungen sollte der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Bei eng beieinander liegenden Ergebnissen sollte der Richter ein Work Out (Stechen) verlangen. Pferde, die dem in der Prüfung verlangten Typ nicht entsprechen, müssen entsprechend weiter hinten platziert werden.

3.1 Trote y Galope

Gangarten/ Anforderungen

Trote ist ein reiner diagonaler Zweitakt ohne Schwebephase in guter Versammlung ohne viel Raumgewinn (nicht zu verwechseln mit versammeltem Trab).

Galope ist ein gut gesprungener stark versammelter Galopp bei minimalem Raumgewinn.

Galope auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp werden negativ bewertet.

Gewichtung

30 % Trote

30 % Galope

20 % Einzelaufgaben

20 % Benehmen und Präsentation

Ablauf

Die Pferde werden gemeinsam im Trote und Galope auf beiden Händen nach Anweisung des Richters vorgestellt. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen.

Einzelaufgaben in Form von Achten im Trote und Galope und Reiten über den Fino Strip folgen. Auf Anweisung des Richters werden Schlangenlinien, Volten und Rückwärtsrichten gezeigt.

3.2 Trocha y Galope

Gangarten/ Anforderungen

Trocha ist ein versammelter Viertakt mit Diagonalverschiebung. Galope ist ein gut gesprungener stark versammelter Galopp bei minimalem Raumgewinn. Galope auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp werden negativ bewertet.

Gewichtung

30 % Trocha,

30 % Galope,

20 % Einzelaufgaben

20 % Benehmen und Präsentation

Ablauf

Die Pferde werden gemeinsam im Trocha und Galope auf beiden Händen nach Anweisung des Richters vorgestellt. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Einzelaufgaben in Form von Achten im Trocha und Galope und Reiten über den Fino Strip folgen. Auf Anweisung des Richters werden Schlangenlinien, Volten und Rückwärtsrichten gezeigt.

3.3 Trocha

Anforderungen und Ablauf wie Trocha y Galope, jedoch ohne Galope.

Gewichtung

75% Trocha

15% Präsentation und Ausdruck

10% Benehmen

3.4 Country Pleasure

Gangarten

Schritt: lockerer, gleichmässiger Viertakt Schritt, fließende, weiche Bewegungen bei mässiger Versammlung. Das Pferd geht in natürlicher Aufrichtung und ist entspannt. Paso Corto: klarer, reiner Viertakt Paso bei gutem Raumgriff. Gleichmässige, harmonische, lockere Bewegung. Ein klarer Übergang vom Schritt muss gezeigt werden. Das Pferd darf die Nase leicht vor der Senkrechten haben, Kopf- und Halshaltung dürfen etwas tiefer sein, der Reiter hält leichten Zügelkontakt. Das Pferd präsentiert sich stolz, elegant und willig. Einwandfreie Manieren und prompte Reaktionen werden vorausgesetzt. Paso Largo: reiner, klarer Viertakt Paso mit deutlich höherer Geschwindigkeit als der Paso Corto ohne extrem schnell zu sein. Die Bewegungen sollten weich und fließend sein, der Übergang vom Corto zum Largo muss harmonisch und geschmeidig sein. Ein deutlicher Tempowechsel zwischen Corto und Largo muss ersichtlich sein. Der Reiter erlaubt dem Pferd bei leichtem Zügelkontakt, längere Tritte zu machen und somit mehr Raumgriff zu erzielen ohne an den Zügel zu rupfen oder zu ziehen. Der reine, klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge müssen stets erhalten bleiben und dürfen nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Anforderungen

Das Country Pleasure Pferd soll ein ruhiges, kooperatives, leichtrittiges und sicheres Pferd sein, mit harmonischen, weichen und gleichmässigen Bewegungen. Das Pferd muss ein einwandfreies Benehmen zeigen. Es muss sofort und willig auf die Hilfen des Reiters reagieren. Das Pferd muss deutlich die Merkmale eines guten Freizeitpferdes aufweisen, d.h. ruhigen, lockeren gleichmässigen Viertakt Schritt und weiche Übergänge zeigen. Das Pferd muss stets mit lockerem Zügelkontakt geritten werden, trotzdem athletisch und dynamisch wirken. Das Pferd soll Präsenz und Eleganz zeigen. Das Country Pleasure Pferd besitzt ein ruhiges und ausgeglichenes Wesen. Das Pferd muss ruhig stehen und willig rückwärtsgehen, sobald es dazu aufgefordert wird. Pferde, die aggressiv wirken, stark versammelt sind und eine ausgeprägte Gangmechanik haben (Vor- und Hinterhandaktion), werden mit Punktabzug bestraft. Jegliche Widersetzlichkeit beim Rückwärtsrichten schliesst das Pferd von der Platzierung aus!

Gewichtung

20% Schritt,

20% Paso Corto,

20% Paso Largo,

40% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungsablauf

Besonderes Augenmerk soll auf der Form, der Weichheit und Gleichmässigkeit der Gänge und der Leichttrittigkeit liegen.

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Handwechsel und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Handwechsel und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung. Das Rückwärtsrichten erfolgt einzeln nach Massgabe der Richter. Danach steigt der Reiter ab und wieder auf. Reiter mit gesundheitlichen Problemen können zum Auf-/ Absteigen eine Aufstiegshilfe verwenden (Stuhl etc.). Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärts treten. Beim Auf- und Absitzen liegt das Augenmerk nicht auf dem Reiter, sondern auf dem Pferd, das die ganze Zeit über stillstehen muss. Workout: Alle oben genannten Einzelaufgaben sowie Schritt, Corto, Largo im häufigen Wechsel mit Handwechsel im Corto und Stopp in jeder Gangart.

3.5 Pleasure

Gangarten

Schritt: lockerer, gleichmässiger Viertakt Schritt, fließende Bewegungen bei mässiger Versammlung. Das Pferd geht in natürlicher Aufrichtung und ist entspannt.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Paso mit mässigem Raumgriff und Versammlung. Das Pferd geht vorwärts ohne eilig zu sein. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Das Pferd präsentiert sich bei natürlicher Aufrichtung ruhig, entspannt, ausbalanciert und willig.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer, schneller Viertakt Paso. Das Pferd darf weder auseinanderfallen, noch davoneilen. Die Versammlung ist mässig. Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit

sollen deutlich über dem Paso Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Der klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge müssen stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Anforderungen

In Pleasure Prüfungen soll die Lockerheit des Paso Fino typischen Ganges gezeigt werden. Das Pferd ist mässig versammelt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Benehmen und dem Gehorsam des Pferdes und jegliche Anzeichen von Widersetzlichkeit müssen streng bestraft werden. Die Leichttrittigkeit des Pferdes sollte durch minimale Einwirkung demonstriert werden; der Reiter sollte entspannt im Sattel sitzen. Übergänge zwischen den Gangarten sollen harmonisch und fliegend sein, das Pferd sollte bereitwilligst reagieren, ruhig und kooperativ sein. Die Pferde müssen Schritt, Paso Corto und Paso Largo zeigen, des weiteren Aufstellung und Rückwärtsrichten. Das Pferd sollte gerade zurückgehen, dabei ruhig und kontrolliert reagieren. Jegliche Widersetzlichkeit beim Rückwärtsrichten schliesst das Pferd von der Platzierung aus!

Gewichtung

20% Paso Corto,

20% Paso Largo,

20% Schritt

5% Rückwärtsrichten

35% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungen

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und Rückwärtsrichten einzeln nach Massgabe der Richter. Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärts treten. Das Pferd soll stets kooperativ sein.

Nach Anweisung der Richter können folgende Einzelaufgaben verlangt werden:

1. Auf- und Absteigen. Beim Auf- und Absitzen liegt das Augenmerk nicht auf dem Reiter, sondern auf dem Pferd, das die ganze Zeit über stillstehen muss.
2. Schlangenlinie im Paso Corto
3. Paso Corto über den Fino Strip
4. Rückwärtsrichten auf dem Fino Strip
5. Rückwärtsrichten auf dem Hufschlag

Workout: Alle oben genannten Einzelaufgaben sowie Schritt, Corto, Largo im häufigen Wechsel mit Handwechsel im Corto und Stopp in jeder Gangart.

3.6 Performance

Gangarten

Schritt: Gleichmässiger Viertakt Schritt, akzentuiert, gerade, rhythmisch und „animated“. Das Pferd ist versammelt, zeigt Ausdruck; Dynamik, Eleganz, Temperament und Präsenz.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Paso mit mässigem Raumgriff. Das Pferd ist im Corto versammelt. Die Bewegungen sind harmonisch, akzentuiert, dynamisch, ausbalanciert bei gleichmässiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, elegant und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer, schneller und akzentuierter Viertakt Paso. Das Pferd darf weder auseinanderfallen, noch davoneilen. Das Pferd ist versammelt. Die Bewegungen sind weich, fliegend und ausbalanciert bei gleichmässiger Aktion der Vor- und der Hinterhand. Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen deutlich über dem Paso Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Das Performance Pferd muss bereitwillig vorwärts gehen und sich jederzeit wieder zurücknehmen lassen. Der klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge müssen stets erhalten bleiben und dürfen nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, elegant und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll Vorwärtsdrang zeigen, jederzeit regulierbar sein und ruhig stehen.

Gewichtung

30% versammelter Paso Corto,
30% versammelter Paso Largo,
10% versammelter Schritt
20% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen
10% Benehmen

Besonderes Augenmerk soll auf dem stolzen, temperamentvollen Ausdruck, der Form, der Weichheit und Gleichmässigkeit der Gänge liegen.

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im versammelten Paso Corto auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Versammelter Paso Corto, versammelter Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, versammelter Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung, Einzelaufgaben. In Performance Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat. Nach Anweisung der Richter können folgende Einzelaufgaben verlangt werden:

1. Eine Acht im versammelten Paso Corto um zwei Fixpunkte (Stopp zwischen den Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern; Gruss. Zwei volle Achten. Danach Stopp zwischen den beiden Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern; Gruss)
 2. Schlangenlinien im versammelten Paso Corto (Durchmesser der Bogen mind. 10 Meter mit 180° Wendungen)
- Workout: Die oben genannten Einzelaufgaben sowie Schritt, Corto, Largo im häufigen Wechsel mit Handwechsel im Corto und Stopp in jeder Gangart.

3.7 Classic Fino

Gangarten

Classic Fino: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Paso in absoluter Versammlung bei extrem schneller Fussfolge (Quickness) und minimalem Raumgriff. Die Bewegungen sind harmonisch, fließend, akzentuiert, rhythmisch, gerade bei gleichmässiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, dynamisch und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll willig vorwärts gehen und leicht in der Hand sein. Jegliche Anzeichen, dass das Pferd stark gehalten oder zusammengezogen wird, muss streng bestraft werden. Jede Tendenz zur Gangverschiebung, Verlust des Takts oder der Weichheit des Ganges (zu erkennen an deutlicher Kruppenbewegung des Pferdes oder starker Schulterbewegung des Reiters) fließt negativ in die Bewertung ein.

Gewichtung

75% Natürlichkeit des Bewegungsablaufs im Classic Fino,
15% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen
10% Benehmen

Besonderes Augenmerk soll auf dem stolzen, temperamentvollen und dynamischen Ausdruck, der Form, der Weichheit und Gleichmässigkeit des Classic Fino liegen.

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Classic Fino auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Classic Fino, Reverses (Handwechsel) oder Stopps und Reverse(s) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Jede Tendenz zur Gangverschiebung, Verlust des Takts oder der Weichheit des Ganges in den Handwechseln, Stopps und Anreiten wird mit Punktabzug bestraft. In Classic Fino Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Nach Anweisung der Richter erfolgt eine Acht im Classic Fino um zwei Fixpunkte (Stopp zwischen den Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern. Gruss. Zwei volle Achten. Danach Stopp zwischen den beiden Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern; Gruss)

Workout: Die oben genannte Einzelaufgabe sowie Classic Fino im häufigen Wechsel mit Reverses und Stopps und/oder parallel nebeneinander, Volten, Schlangenlinien (Durchmesser der Bogen mind. 10 Meter mit 180° Wendungen)

4 Equitation Adult

Die Bezeichnung Adult bezieht sich im Falle der Equitation Prüfung auf das Alter des Reiters. Zugelassen sind Reiter ab 18 Jahren (Stichtag ist der 18. Geburtstag).

In der Paso Fino Equitation Prüfung sollen der besondere Reitstil, die Anmut, Präsentation und die Einheit zwischen Pferd und Reiter im Vordergrund stehen. Es wird zu 100% der Reiter gerichtet. Das Pferd wird nur dahingehend beurteilt, wie es vom Reiter vorgestellt wird. Die Pferde müssen im Paso Corto vorgestellt werden.

Sitz- und Einwirkung

Der Reiter muss jederzeit sein Pferd effektiv und vollkommen unter Kontrolle haben; damit Reiter und Pferd ein harmonisches Gesamtbild abgeben. Beurteilt wird die Einheit, die Reiter und Pferd bilden.

Arm- und Handhaltung

Der Oberarm sollte locker sein, der Ellbogen sollte auf einer senkrechten Linie mit der Schulter des Reiters liegen. Die Zügelführung ist wie folgt:

(1) Beidhändige Zügelführung, das Zügelende liegt auf der rechten Halsseite des Pferdes.

(2) Der Zügel verläuft in gerader Linie vom Gebiss, der Daumen fixiert den Zügel von oben.

Die Finger werden zu einer lockeren und unverkrampften Faust geschlossen. Das Zügelende soll locker auf der rechten Halsseite des Pferdes herabhängen. Der Reiter soll seine Hände leicht tragen, die Hand soll weder absolut senkrecht noch waagrecht zum Sattel stehen und eine weiche aber konstante Verbindung zum Pferdemaul halten und das Pferd so effektiv kontrollieren. Die Höhe der Handhaltung über dem Widerrist des Pferdes hängt von der Aufrichtung des jeweiligen Pferdes ab. Eine extrem hohe oder tiefe Handhaltung ist jedoch unerwünscht. Die Hand des Reiters sollte nicht über den Mähnenkamm greifen oder hinter dem Vorderziesel sein. Ellbogen, Unterarm, Hand und Maul sollten möglichst immer eine gerade Linie bilden. Die Hände und Handgelenke sollten weich mit den Bewegungen des Pferdes mitgehen und nicht zu weit auseinander stehen.

Kopfhaltung

Die Kopfhaltung sollte gerade und aufrecht sein, die Augen blicken geradeaus in Bewegungsrichtung

Rücken

Der Reiter sollte aufrecht und gerade, jedoch nicht steif sitzen. Die Schultern sollten gerade und auf einer Linie sein.

Ober- und Unterschenkel, Fusshaltung

Der Reiter sollte mit langem, lockeren Bein, das mässig im Kniegelenk gewinkelt ist sitzen. Der Unterschenkel sollte leicht zurückgelegt sein und nicht nach aussen gedreht sein. Nach aussen gedrehte Unterschenkel sind unerwünscht. Der Fuss des Reiters sollte bei mässig tiefem Absatz (ca. 2,5 cm) parallel zum Körper des Pferdes sein.

Der Fussballen des Reiters ruht auf dem Steigbügel und bildet eine senkrechte Linie mit dem Absatz, der Hüfte und der Schulter des Reiters. Die Fusshaltung des Reiters sollte natürlich sein (die Zehen sollten weder zu weit nach innen noch nach aussen stehen).

Sitz in der Bewegung

Der Sitz und die Haltung des Reiters sollten in Bewegung natürlich, koordiniert und graziös sein. Der Reiter sollte in allen Gangarten fast bewegungslos im Sattel sitzen. Von der Seite aus betrachtet sollen Kopf, Schulter, Hüfte und Absatz des Reiters eine senkrechte Linie bilden. Die Zehen des Reiters sollten nie mehr als das Knie nach aussen gedreht sein, dadurch federt der Reiter weich über die Fussgelenke. Der Oberarm des Reiters hängt locker und gerade aus der Schulter und sollte nicht unnatürlich an den Körper gepresst, nach vorne gestreckt oder vom Körper weggehalten werden. Der Reiter soll den Anschein erwecken, fest im Sattel zu sitzen ohne mit dem Oberkörper hin- und herzuschwanken. In allen Gangarten soll der Reiter stets gerade in der Mitte des Sattels sitzen und nicht nach hinten rutschen.

Sonderaufgaben

Die folgenden Sonderaufgaben können verlangt werden:

- (1) Paso Corto ohne Steigbügel, die korrekte Sitzhaltung muss dabei beibehalten werden. Die Steigbügel können dabei, falls gewünscht, vom Reiter übergeschlagen werden (vor dem Vorderzwiesel auf den Hals des Pferdes gelegt werden).
- (2) Ruhiges und kontrolliertes Rückwärtsrichten des Pferdes. Das Pferd darf das Maul nicht aufreissen oder mit dem Kopf schlagen.
- (3) Auf- und Absitzen. Zum Absitzen kann der Reiter entweder absteigen oder aus dem Sattel gleiten. Die Grösse des Reiters sollte dabei berücksichtigt werden. Vor dem Aufsitzen soll der Reiter die Kinnkette und den Satteltgurt überprüfen und falls nötig, festziehen bzw. enger oder weiter stellen. Danach werden die Zügel in die rechte oder linke Hand genommen und entsprechend verkürzt. Der Reiter soll diagonal zum Pferde mit Gesicht zum Kopf des Pferdes stehen. Die linke oder die rechte Hand liegt vor dem Widerrist des Pferdes ohne in die Mähne zu fassen, mit der linken oder rechten Hand dreht der Reiter den Steigbügel in seine Richtung und setzt den linken oder rechten Fuss in den Bügel. Die linke oder rechte Hand fasst dann über das Pferd und bleibt in Höhe der Gurtlinie oder vor dem Vorderzwiesel (Horn) liegen, der Reiter stösst sich dann leicht vom Boden ab, streckt beide Knie durch und gleitet sanft in den Sattel. Der rechte oder linke Fuss nimmt den anderen Steigbügel ohne Hinzusehen auf.
- (4) Eine Acht im Paso Corto. Der Reiter soll immer den Richter im Blick haben, es sei denn er wird anderweitig angewiesen. Auf Verlangen des Richters müssen entweder grosse oder kleine Achten geritten werden.
- (5) Tempoubergang von Paso Largo zum Schritt ohne sichtlichen Zügelkontakt.

Ablauf der Prüfung

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand ein und bleiben auf der linken Hand, bis die Richter eine Hand- oder Tempowechsel verlangen. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen, die Reiter haben darauf zu achten, dass der Abstand zum Vordermann entsprechend gross ist. Die Abfolge der Gangarten ist wie folgt: Paso Corto, Paso Largo, Schritt, Handwechsel und die gleiche Abfolge auf der anderen Hand. Der Handwechsel erfolgt durch eine Kehrtvolte. Zusätzlich wird mindestens ein Übergang vom Paso Corto zum Halt verlangt. Alle Teilnehmer müssen die oben beschriebenen Aufgaben und auf Anweisung der Richter mindestens zwei der Sonderaufgaben erfüllen. Jede Sonderaufgabe muss einzeln gezeigt werden.

- (1) Die Richter müssen aus den Sonderaufgaben mindestens 3 Sonderaufgaben wählen und die Reiter entsprechend anweisen.
- (2) Aus Sicherheitsgründen müssen Reiter, die ihr Pferd nicht unter Kontrolle haben sofort von den Richter aus der Prüfung geschickt werden.

5 Horsemanship Traditional Prüfungen

Horsemanship-Prüfungen werden in den entsprechenden Unterteilungen durchgeführt:

- 5.1 Horsemanship Country Pleasure
- 5.2 Horsemanship Pleasure
- 5.3 Horsemanship Performance

Die nachfolgenden Punkte gelten gemeinsam für alle Horsemanship-Prüfungen.

Gewichtung

50% Horsemanship des Reiters
20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd 30% Leistung des Pferdes

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Reiter sollen in genügend Abstand zum Vordermann reiten. Zu dichtes

Aufreiten und ständiges Reiten auf dem zweiten Hufschlag werden mit Punktabzug geahndet. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Zum Reverse werden die Pferde Richtung Bahnmitte abgewendet. Während die Pferde im Paso Corto sind, erfolgt nach Massgabe der Richter mindestens ein Stopp an der Bande. Pferde, die keinen rhythmischen, klaren Viertakt Paso zeigen, werden entsprechend schlechter platziert. Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer die folgenden Einzelaufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge zeigen.

Einzelaufgaben

- **Paso Corto und Stopp:** Der Reiter reitet im Paso Corto zurück zur Bande und stoppt das Pferd. Das Pferd soll prompt und willig Anhalten und parallel zur Bande ruhig stehen.
- **Schlangenlinie im Paso Corto:** Der Reiter zeigt eine Schlangenlinie durch Pylonen ohne die Pylonen zu berühren. Der klare, rhythmische Viertakt-Paso darf dabei nicht verloren gehen.
- **Zirkel im Paso Corto:** Der Reiter zeigt jeweils zwei Zirkel (Durchmesser ca. 8m) im Paso Corto um Pylonen auf der einen Hand, danach Handwechsel und 2 Zirkel im Paso Corto auf der anderen Hand. Der klare, rhythmische Viertakt-Paso darf dabei nicht verloren gehen.
- **Acht im Paso Corto (Figure Eight):** Der Reiter zeigt zwei Achten um Pylonen ohne die Pylonen zu berühren. Der klare, rhythmische Viertakt-Paso darf dabei nicht verloren gehen.
- **Rückwärtsrichten:** Der Reiter stoppt das Pferd und richtet vier bis sechs Tritte gerade zurück.
- **Fino Strip:** Der Reiter zeigt Paso Corto über den Fino Strip, danach wendet er das Pferd über eine Kehrtvolte und reitet nochmals im Paso Corto über den Fino Strip. Der klare, rhythmische Viertakt-Paso darf dabei nicht verloren gehen. Das Pferd soll gerade über den Fino Strip gehen. Danach kehrt der Reiter im Paso Corto in den Line-up zurück.

Verreiten

Ein Verreiten führt nicht zum Ausschluss, aber das Pferd muss entsprechend schlechter platziert werden.

5.1 Horsemanship Country Pleasure

Horsemanship Prüfung für Country-Pleasure-Pferde.

Allgemeine Punkte siehe oben.

Gangarten siehe 3.4 Country Pleasure

5.2 Horsemanship Pleasure

Horsemanship Prüfung für Pleasure-Pferde.

Allgemeine Punkte siehe oben.

Gangarten siehe 3.5 Pleasure

5.3 Horsemanship Performance

Horsemanship Prüfung für Performance-Pferde.

Allgemeine Punkte siehe oben.

Gangarten siehe 3.6 Performance

6 Horsemanship Canter Prüfungen

Horsemanship Canter Prüfungen werden in den folgenden Unterteilungen durchgeführt:

3.1 Horsemanship Canter Basic

3.2 Horsemanship Canter Advanced

Die beiden Prüfungen unterscheiden sich nur in der Einzelaufgabe. Folglich gelten die allgemeinen Punkte für beide Prüfungen:

Gangarten

Schritt: lockerer, gleichmässiger Viertakt Schritt, fließende, rhythmische Bewegungen bei leichter Versammlung.

Paso in beliebigem Tempo: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Der reine Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Geschwindigkeit gehen. Trocha y Galope bzw. Trote y Galope Pferde werden in der für sie typischen Gangart vorgestellt, die ebenfalls taktrein zu zeigen ist.

Galopp: gleichmässiger, versammelter, ausbalancierter gut gesprungener Galopp (möglichst Dreischlag). Das Pferd soll dabei möglichst aufgerichtet sein, gerade galoppieren und weder hektisch noch schneller werden. Jede Tendenz zur Gangverschiebung und Verlust des Takts wird bestraft. Galopp auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp werden negativ bewertet.

Das Pferd soll leichtrittig und ausgeglichen sein, aber dennoch Präsenz und Dynamik ausstrahlen. Benehmen und Arbeitseifer werden mit bewertet. Jede Tendenz zur Gangverschiebung oder Verlust des Takts im Paso (bzw. Trocha oder Trote) wird mit Punktabzug bestraft.

Gewichtung

10% Schritt

10% Paso (bzw. Trocha oder Trote)

10% Galopp

20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd

50% Horsemanship des Reiters

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso (bzw. Trocha oder Trote) auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso (bzw. Trocha oder Trote), Schritt. Danach Handwechsel und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Nach dem allgemeinen Teil stellen sich die Reiter im Line-Up auf. Danach folgt die Einzelaufgabe, welche von jedem Pferd-Reiter-Paar einzeln präsentiert wird.

Workout: Nach Massgaben des Richters: Schritt, Paso (bzw. Trocha oder Trote), Galopp, Handwechsel und Stopps. Im Workout muss einzeln nach Massgabe des Richters angaloppiert werden (kein Galopp in der Gruppe).

Hinweise

In den Erläuterungen zu den Einzelaufgaben der Horsemanship Canter Prüfungen wird von einer Ovalbahn ausgegangen. Sollte an einem Turnier keine Ovalbahn für die Durchführung zur Verfügung stehen, so ist es erlaubt, auf eine geeignete Alternative auszuweichen (z.Bsp. Dressurviereck). Der Veranstalter verpflichtet sich dabei allerdings dazu, dies zuvor zu kommunizieren und die entsprechenden Angaben (Verortung/Masse der Sektoren, Durchmesser der Zirkel) im Voraus bekannt zu geben.

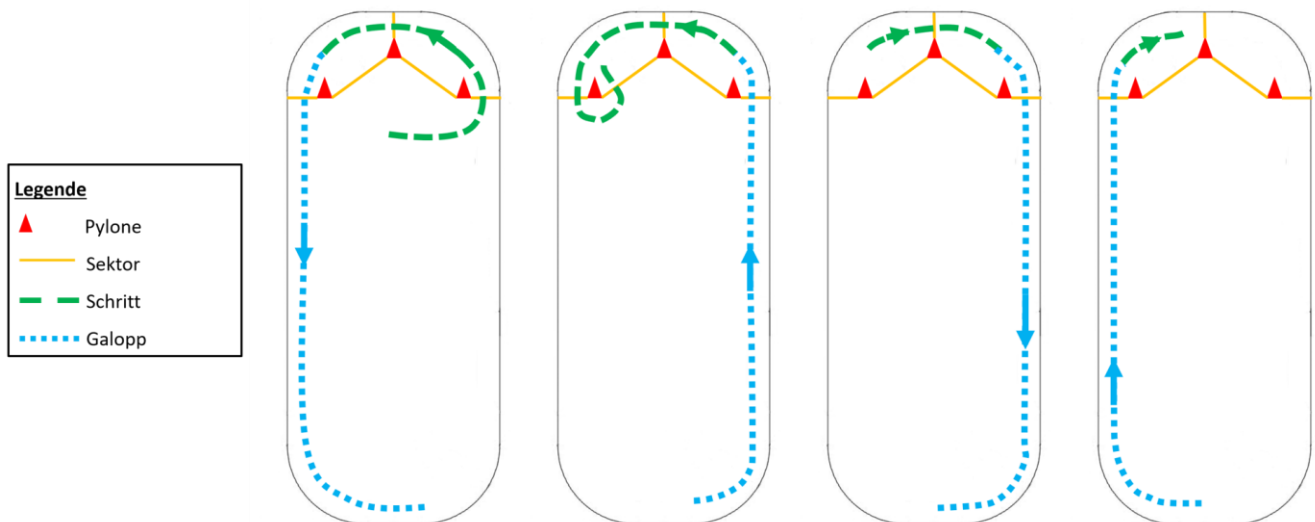
Sollten an einer Veranstaltung beide Prüfungstypen durchgeführt werden, sich allerdings nicht genügend Teilnehmer für eine separate Durchführung finden, so ist es gestattet, die beiden Prüfungen zusammenzulegen. Der allgemeine Teil wird gemeinsam geritten. Die Einzelaufgabe wird entsprechend der genannten Prüfung individuell gezeigt. Die Platzierungen erfolgen getrennt.

6.1 Horsemanship Canter Basic

Einzelaufgabe

Das Pattern wird sowohl auf der linken als auch der rechten Hand gezeigt. Der Reiter darf dabei selber entscheiden, auf welcher Hand er beginnen möchte. In der folgenden Erläuterung wird mit dem Pattern auf linker Hand begonnen. Der Galopp soll in konstantem Tempo (langsames bis mittleres Tempo) gezeigt werden.

- 1) Es wird auf linker Hand im Schritt aus dem Line-Up geritten. Der rechte Sektor wird im Schritt durchquert. Der linke Sektor wird zum Angaloppieren genutzt (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des linken Sektors).
- 2) Im Galopp bleiben bis der rechte Sektor wieder erreicht wird. Diesen rechten Sektor zum Durchparieren in den Schritt nutzen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des rechten Sektors). Im Schritt bleiben und bei der letzten Pylone einen Handwechsel vornehmen.
- 3) Nun den rechten Sektor zum Angaloppieren nutzen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des rechten Sektors).
- 4) Galopp bis zum linken Sektor. Diesen linken Sektor zum Durchparieren in den Schritt nutzen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des linken Sektors).



6.2 Horsemanship Canter Advanced

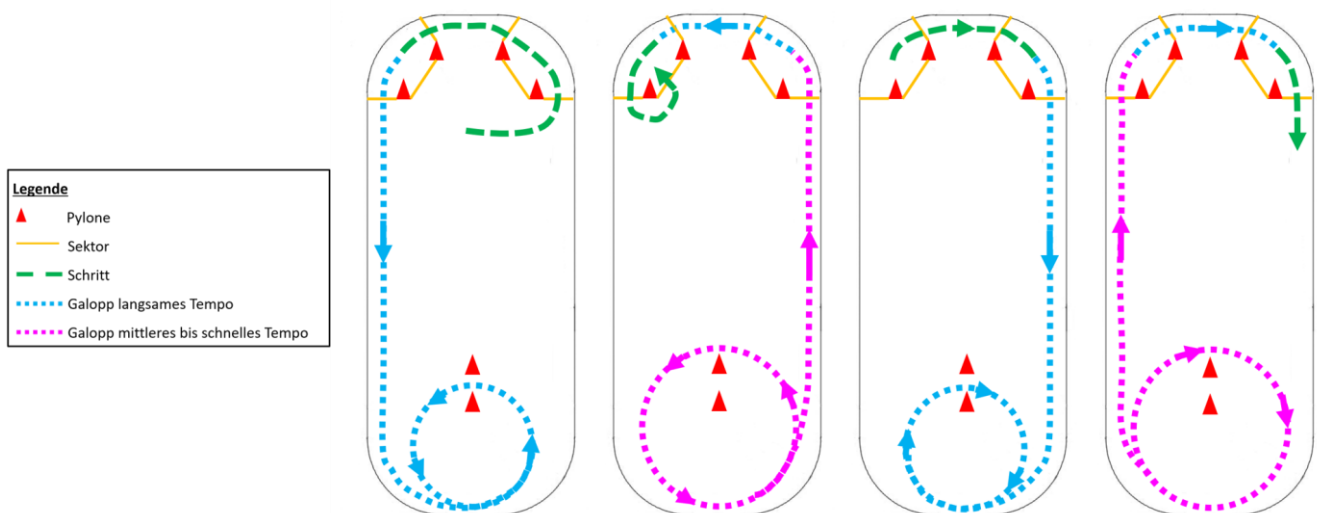
Einzelaufgabe

Das Pattern wird sowohl auf der linken als auch der rechten Hand gezeigt. Der Reiter darf dabei selber entscheiden, auf welcher Hand er beginnen möchte. In der folgenden Erläuterung wird mit dem Pattern auf linker Hand begonnen.

- 1) Es wird auf linker Hand im Schritt geritten. Der rechte Sektor wird im Schritt durchquert. Der linke Sektor wird zum Angaloppieren (langsames Tempo) genutzt (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des linken Sektors). Nach der ersten Längsseite wird auf den Zirkel geritten (Orientierungspunkt: Nähere Pylone; Durchmesser Zirkel ca. 17 Meter). Der Zirkel wird einmal umrundet.
- 2) Nach der ersten Umrundung wird der Zirkel vergrößert (Orientierungspunkt: Fernere Pylone; Durchmesser ca. 20 Meter) und der Galopp verstärkt (mittleres bis schnelleres Tempo). Nachdem der vergrößerte Zirkel einmal in verstärktem Tempo geritten wurde, wieder ganze Bahn und dabei in verstärktem Tempo bleiben. Sobald der rechte Sektor erreicht wird, Tempo zurücknehmen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des rechten Sektors). Bis zum linken Sektor im langsamen Galopp weiterreiten und bei Erreichen des linken

Sektors in den Schritt durchparieren (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des linken Sektors). Pylone für den Handwechsel nutzen.

- 3) Bis zum Erreichen des rechten Sektors im Schritt bleiben. Den rechten Sektor zum Angaloppieren (langsam Tempo) nutzen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des rechten Sektors). Nach der ersten Längsseite wird auf den Zirkel geritten (Orientierungspunkt: Nähere Pylone; Durchmesser ca. 17 Meter). Der Zirkel wird einmal umrundet.
- 4) Nach der ersten Umrundung wird der Zirkel vergrößert (Orientierungspunkt: Fernere Pylone; Durchmesser ca. 20 Meter) und der Galopp verstärkt (mittleres bis schnelleres Tempo). Nachdem der vergrößerte Zirkel einmal in verstärktem Tempo geritten wurde, wieder ganze Bahn und dabei in verstärktem Tempo bleiben. Sobald der linke Sektor erreicht wird, Tempo zurücknehmen (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des linken Sektors). Bis zum rechten Sektor im langsamen Galopp weiterreiten und bei Erreichen des rechten Sektors in den Schritt durchparieren (frühestens bei der ersten Pylone, spätestens bei der zweiten Pylone des rechten Sektors).



7 Fino Skills Prüfungen

Fino Skills Prüfungen sind Einzelprüfungen. Die Startreihenfolge wird von der Turnierleitung festgelegt; nachträglich genannte Pferde starten immer zuerst.

Fino Skills Prüfungen werden in zwei Schwierigkeitsgraden angeboten: Basic und Advanced. [Pferde-Reiter-Paare dürfen an einem Turnier entweder Basic oder Advanced starten.](#) Zudem gibt es die Prüfung Fino Freestyle. In allen Fino Skills Prüfungen ist die Lockerheit und Durchlässigkeit des Pferdes in den einzelnen Übungen besonders wichtig. Übergänge müssen harmonisch sein. Taktfehler fließen negativ in die Bewertung ein. Die Hilfen sollen so gering als möglich angewandt werden. Sitz und Einwirkung des Reiters werden bewertet. Auf die Korrektheit der ausgeführten Bahnfiguren ist besonderer Wert zu legen. Das Verlassen der Bahn (das Pferd verlässt die Bahn mit allen vier Beinen) führt zu unmittelbarer Disqualifikation. Für die einzelnen Aufgabenteile werden Noten von 0-10 vergeben. [Im Falle eines Punktegleichstandes werden die entsprechenden Starter nochmals auf den Platz gebeten, um eine zusätzliche, entscheidende Aufgabe zu zeigen.](#)

Alle Fino Skills Prüfungen müssen auswendig geritten werden.

7.1 Erläuterung zu den Notenbereichen

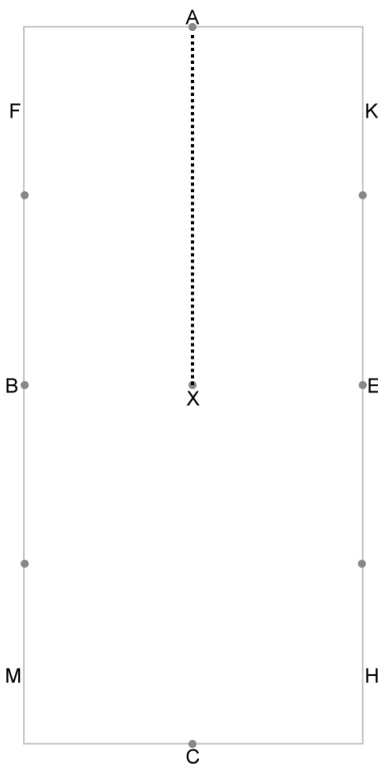
Note	Bedeutung der Note	Erläuterung der Noten	Bereich
0	Nichterfüllung der Aufgabe		Fehlerbereich
1	sehr schlecht	erhebliche Undurchlässigkeit	
2	schlecht	grobe u. schlechte reiterliche Einwirkung	
3	ziemlich schlecht	deutliche Taktstörungen	
4	knapp ausreichend	Aufgabe weitgehend korrekt ausgeführt, noch leichte Durchlässigkeitsprobleme	Durchschnitt
5	ausreichend	Takt meist sauber	
6	befriedigend	Ansätze für Versammlung u. Ausdruck	
7	voll befriedigend	Reiter korrekt	
8	gut	taktklarer Gang in ausdrucksvoller Haltung und guter Versammlung	Gutbereich
9	sehr gut	absolut korrekte, mühelose Ausführung	
10	ausgezeichnet	Geschmeidigkeit	

7.2 Fino Skills Basic

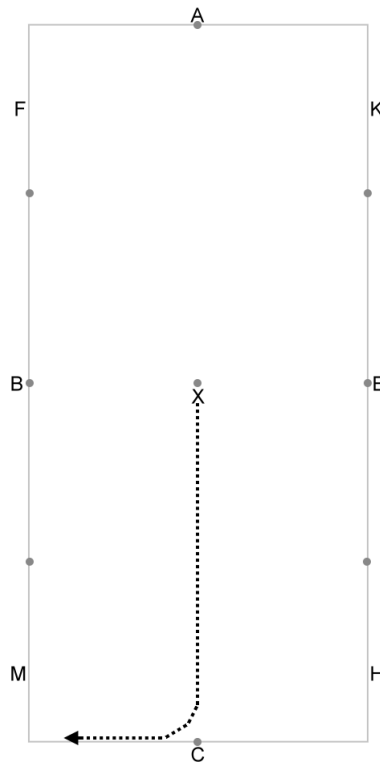
In dieser Fino Skills Prüfung sind keine Best Agers Pferde startberechtigt. [Ausnahme: Der Reiter ist unter 18 Jahren \(Stichtag 18. Geburtstag\).](#) Die Richter sitzen bei C.

- A - X Einreiten im Paso Corto, halten, grüssen
- X - C im Schritt anreiten
- C - rechte Hand
- In der nächsten Ecke eine Kehrtvolte
- C - bei C erreichen des Hufschlags
- H - halten, mindestens 3 Sek. ruhiges Stehen,
- H - F Paso Corto ganze Bahn
- F-E-M Schlangenlinien durch die ganze Bahn drei Bogen
- H-X-F durch die ganze Bahn wechseln dabei Tempo verstärken (Paso Largo)
- F - Tempo zurücknehmen (Paso Corto), ganze Bahn
- E-B auf dem Mittelzirkel geritten eineinhalbmal herum danach ganze Bahn
- A -X auf die Mitte abwenden
- X - halten, eine Pferdelänge rückwärtsrichten, halten, grüssen

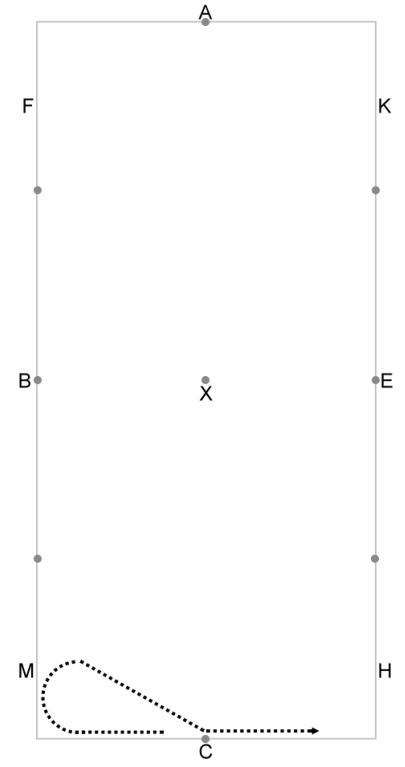
Paso Fino Skills Basic



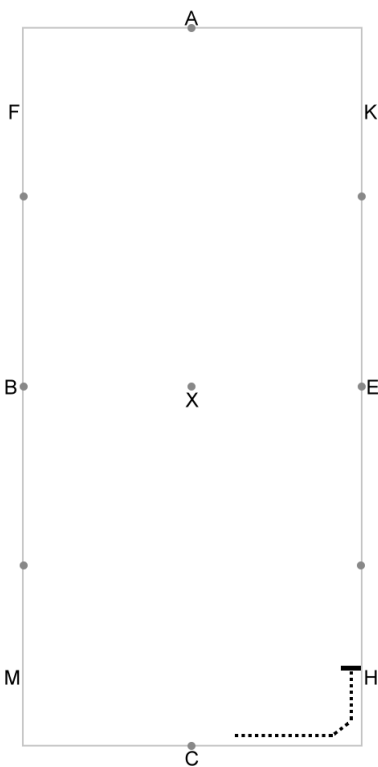
A - X Einreiten im Paso Corto, halten und grüssen



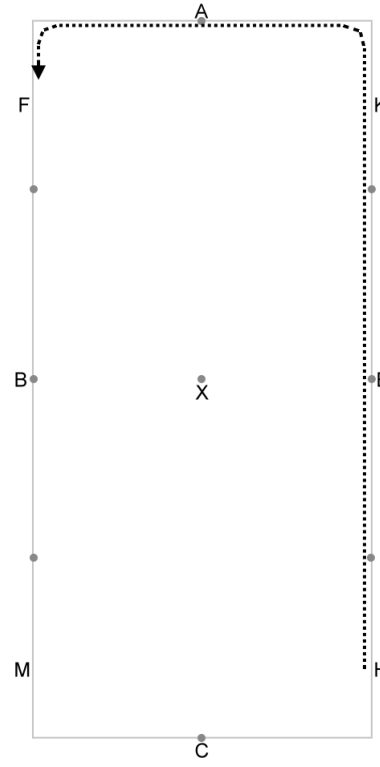
Anreiten im Schritt, bei C rechte Hand



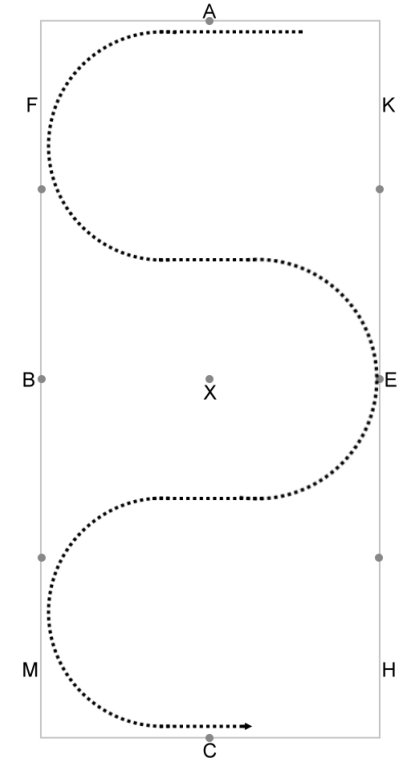
In der Ecke eine Kehrtvolte



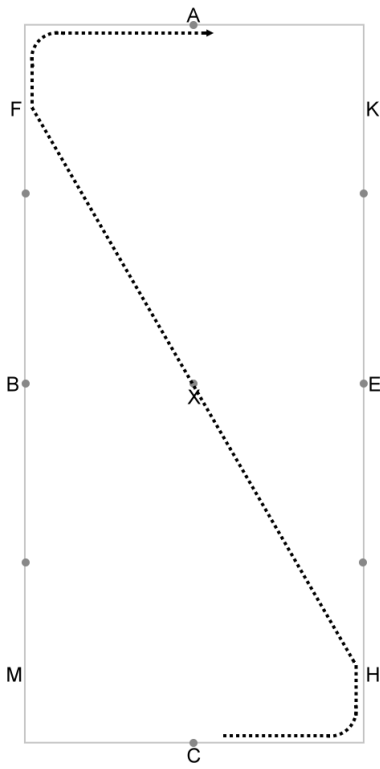
Bei H halten, mind. 3 Sek. Stehen



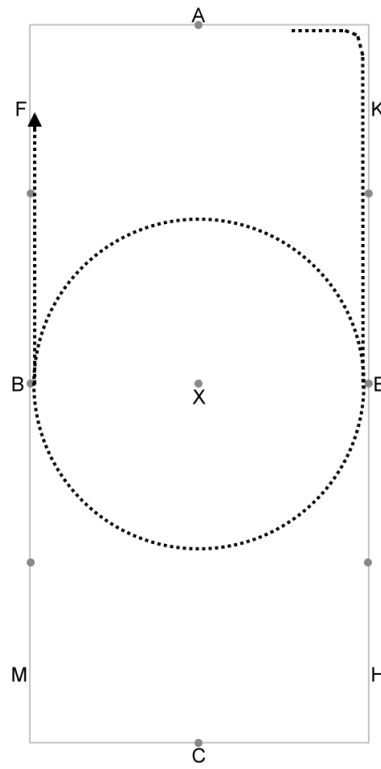
Anreiten H - F im Paso Corto, ganze Bahn



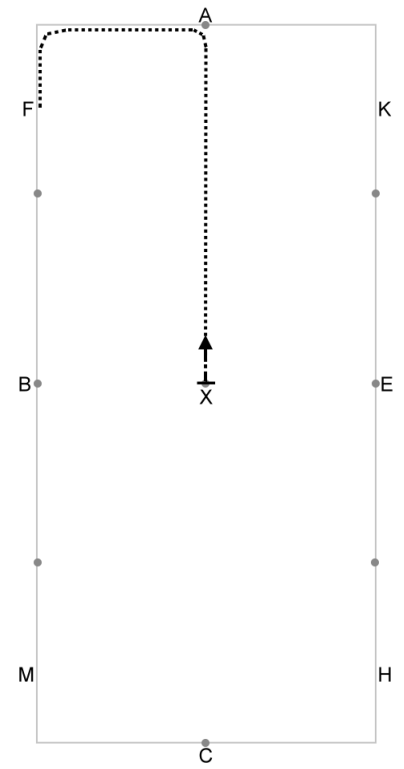
F - E - M Schlangenlinien durch die ganze Bahn, drei Bogen



H - X - F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken (Paso Largo), bei F: Paso Corto, ganze Bahn



E - B auf dem Mittelzirkel geritten, eineinhalbmal herum, danach ganze Bahn



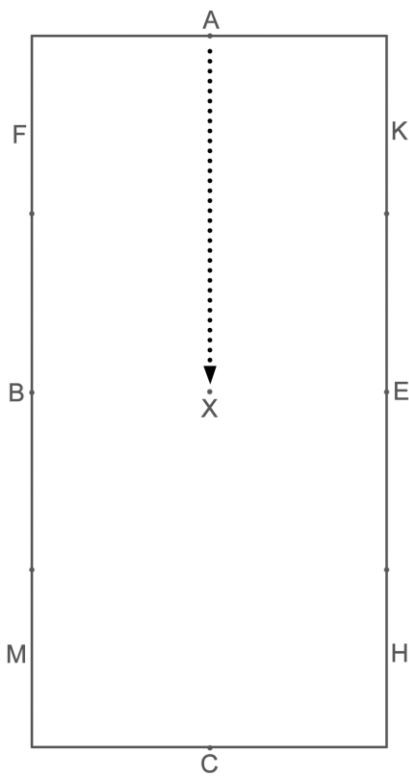
A - X auf die Mittellinie abwenden, bei X halten, eine Pferdelänge rückwärts richten, halten und grüssen

7.3 Fino Skills Advanced

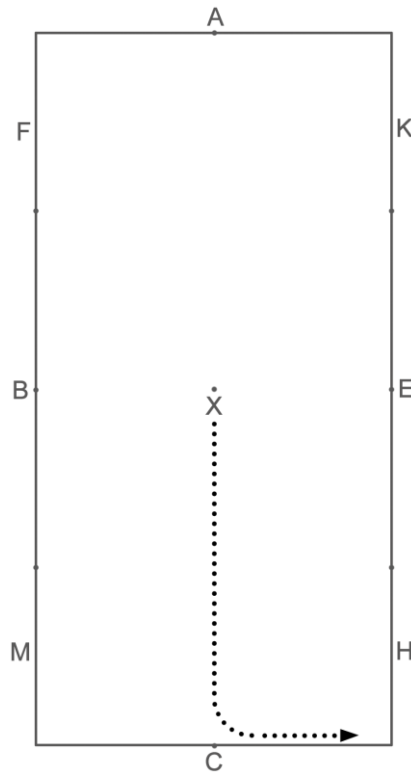
Die Richter sitzen bei C

A - X	Einreiten im Paso Corto, halten, grüssen
X -	im Paso Corto anreiten, bei C linke Hand
H-G-M-G-H	eine Acht geritten
H - A	ganze Bahn
A - E - C	Schlangenlinien 3 Bogen durch die ganze Bahn auf dem 2. Hufschlag
H - X - F	durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken (Paso Largo)
F - K	Tempo zurücknehmen (Paso Corto), ganze Bahn
K - H	Viereck verkleinern und vergrössern
C -	Durchparieren zum Schritt und Volte – Durchmesser ca. 5m
C -	Kurzkehrt
H -	Kurzkehrt, danach Paso Corto
M - X - K	durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken (Paso Largo)
K - A	Tempo zurücknehmen (Paso Corto), ganze Bahn
A - X	auf die Mittellinie abwenden, bei X halten und grüssen

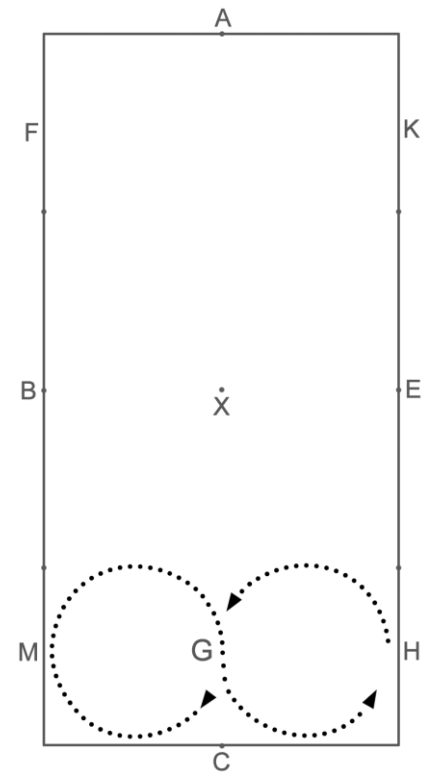
Paso Fino Skills Advanced



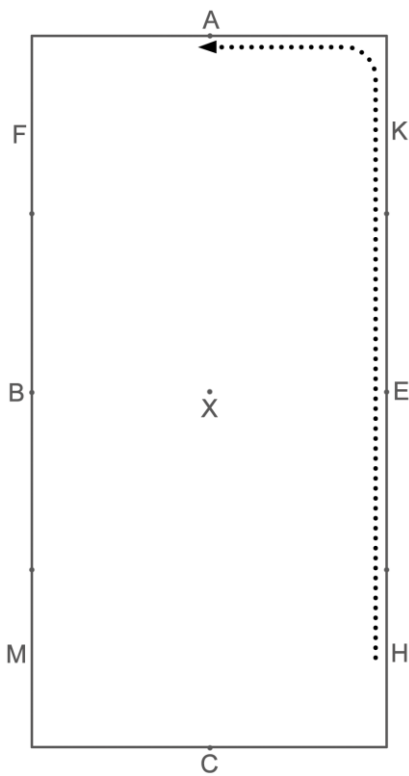
A - X Einreiten im Paso Corto, halten, grüssen



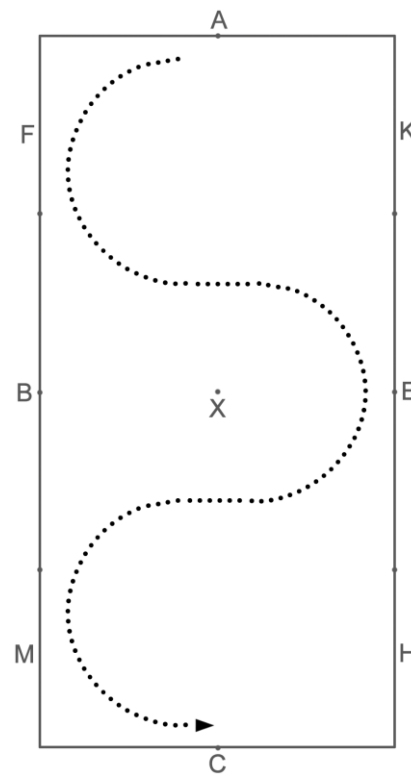
X - C Anreiten im Paso Corto, bei C linke Hand



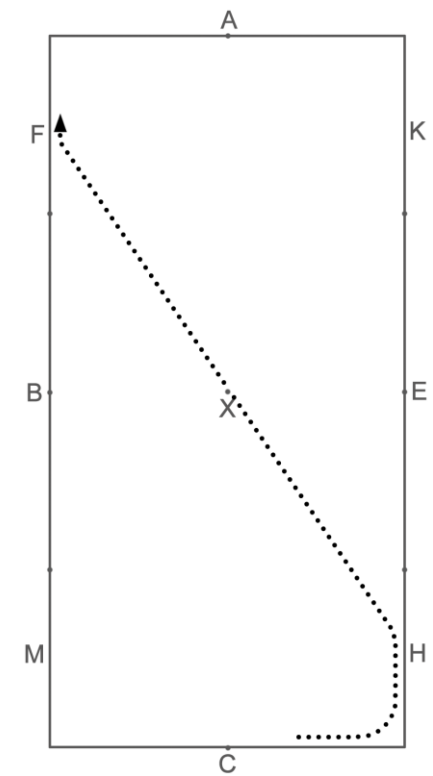
H - G - M - G - H eine Acht geritten



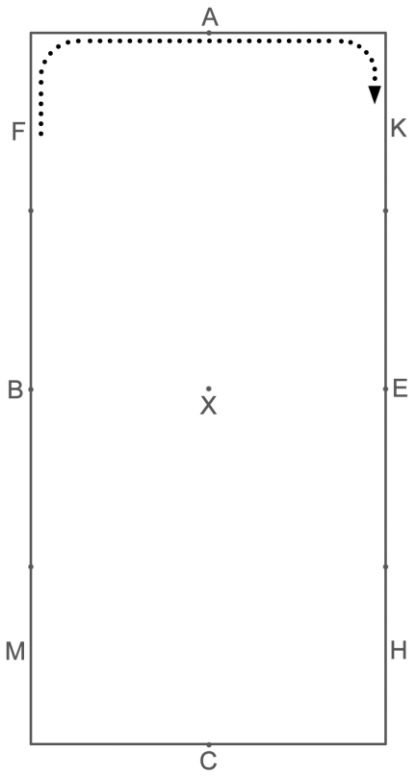
H - A ganze Bahn



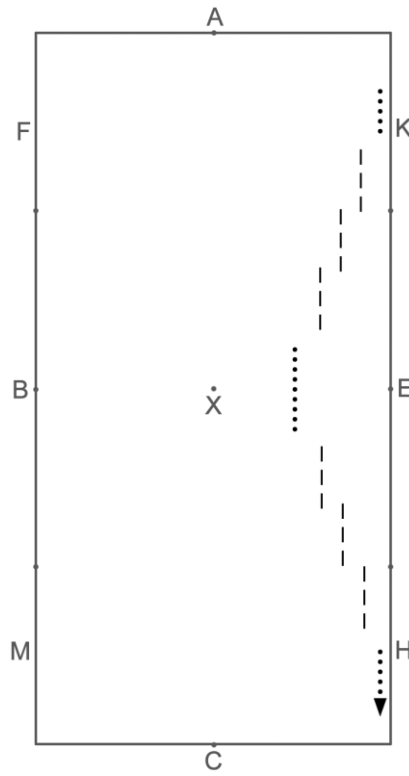
A - E - C Schlangenlinien 3 Bogen durch die ganze Bahn auf dem 2. Hufschlag



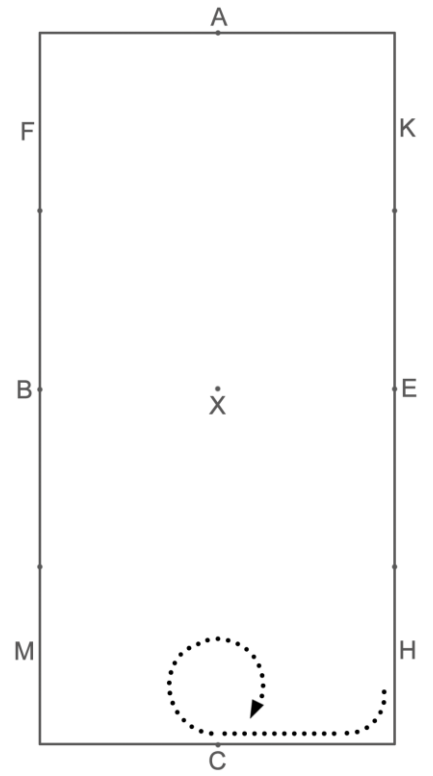
H - X - F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken (Paso Largo)



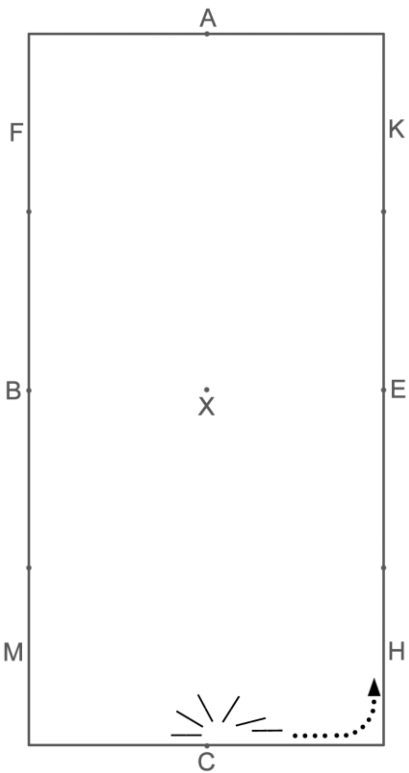
F - K Tempo zurücknehmen (Paso Corto), ganze Bahn



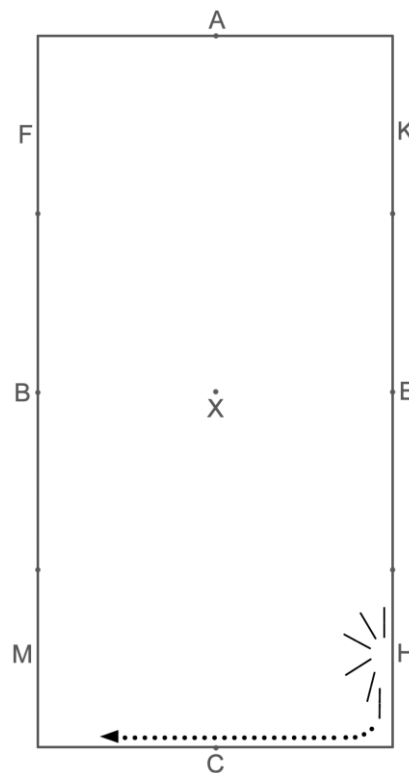
K - H Viereck verkleinern und vergrößern



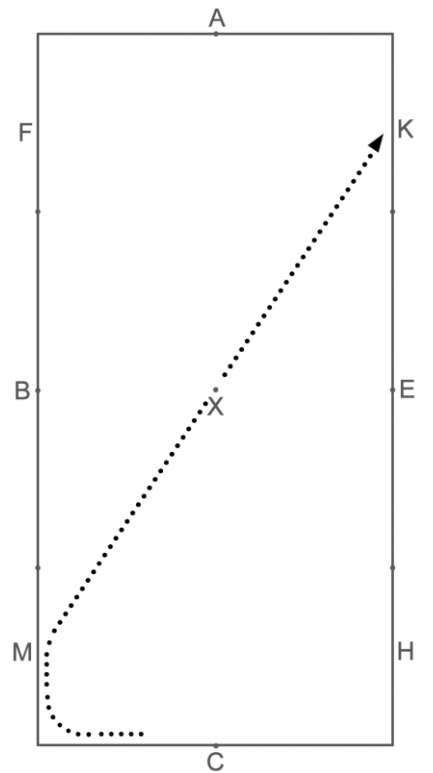
C - Durchparieren zum Schritt, Volte ca. 5m Durchmesser



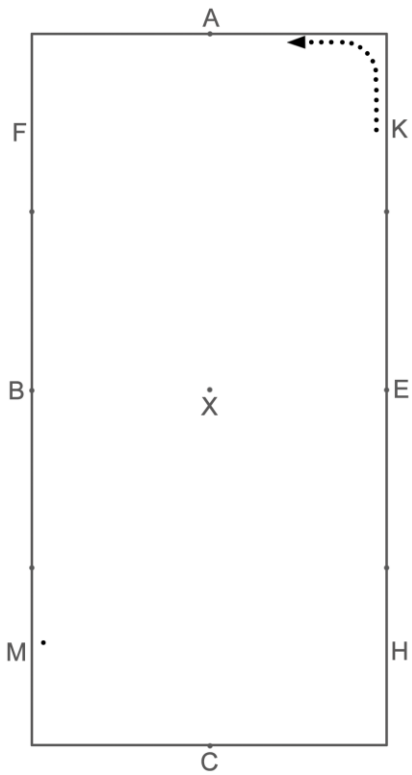
C - Kurzkehrt



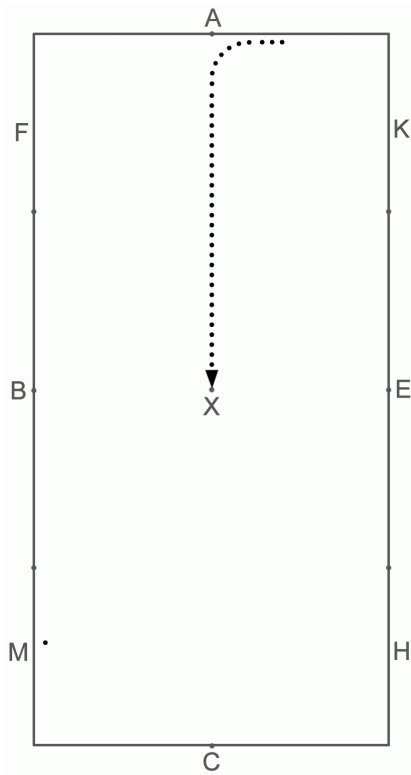
H - Kurzkehrt, danach Paso Corto



M - X - K durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken (Paso Largo)



K - A Tempo zurücknehmen (Paso Corto), ganze Bahn



A - X auf die Mittellinie abwenden, halten, grüssen

7.4 Fino Skills Freestyle

Allgemeines

In dieser Prüfung nehmen die Choreografie, Komposition, Interpretation und Timing den höchsten Stellenwert ein. In der Prüfung wird nicht vorrangig das Material des Pferdes bewertet, sondern die Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Sitz, Stil und Einwirkung.

Jeder Reiter muss die von ihm gezeigten acht Einzelaufgaben, die bewertet werden sollen im nachfolgenden Formular eintragen (pro Zeile nur eine Aufgabe) und spätestens am Tag vor der Prüfung zusammen mit der Musik an der Meldestelle abgeben. Es werden nur die acht genannten Aufgabenteile bewertet. Die Zwischenteile der Kür fließen nicht in die Bewertung mit ein. Jeder Reiter ist verpflichtet das Formular selbst auszudrucken und auszufüllen. Sollte der Aufgabenzettel nicht rechtzeitig vorliegen, wird der Reiter disqualifiziert. Die Kleiderordnung darf dem Thema dezent angepasst werden.

Choreografie und Komposition

Kriterien:

- Idee, Absicht;
- Kreativität und Originalität;
- gleichmässige Verteilung der Elemente auf der Reitbahn;
- sinnvolle und absichtliche Verbindung und Anknüpfung;
- Übereinstimmung der Elemente, der Schritte und der Bewegungen zur Musik;
- Harmonie.

Interpretation und Timing

Die Interpretation ist kreative Umsetzung der Musikstimmung und -charakter.

Kriterien:

- mühelose Bewegungen mit Übereinstimmung zur Musik;
- Darstellung der Musikstimmung, des Musikcharakters und -rhythmus;
- Übereinstimmung der Elemente, der Schritte und der Bewegungen zur Musik;
- Eignung und Angemessenheit des Musikstückes

Ablauf

Der Reiter kann die einzelnen Elemente - insgesamt acht - frei wählen. Insgesamt müssen acht Aufgabenteile geritten werden. Die verschiedenen Lektionen müssen innerhalb der Prüfung in der angegebenen Reihenfolge gezeigt werden. Mindestens drei Aufgabenteile müssen im Paso geritten werden. Maximal eine Lektion darf im Schritt gezeigt werden.

Die Reihenfolge aller gewählten Aufgaben ist freigestellt. Die Gesamtlänge der Kür darf fünf Minuten nicht überschreiten.

Die Prüfung beginnt und endet mit Gruss.

Richtzettel: Fino Skills Fino Freestyle

Name des Reiters:

Name des Pferdes:

Startnr.:

Bewertungspunkt		Note	
	Aufgabenteil - genaue Beschreibung	Einzelnote Korrektheit der Bahnfiguren	Gesamtnote
Bahnfigur 1			
Bahnfigur 2			
Bahnfigur 3			
Bahnfigur 4			
Bahnfigur 5			
Bahnfigur 6			
Bahnfigur 7			
Bahnfigur 8			
Taktreinheit der gezeigten Gangarten			
Harmonie: Sitz und Einwirkung des Reiters			
Choreografie, Komposition			
Interpretation, Timing			
Gesamtnote (Durchschnitt von fünf)			

8 Trail

Allgemeines

Die Trail-Prüfung soll die vertrauensvolle Zusammenarbeit des Pferd/Reiter-Teams unter Beweis stellen und die Geschicklichkeit und Willigkeit des Pferdes demonstrieren.

Die Hindernisse werden vom Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Turnierleitung oder dem Sportwart ausgewählt und ca. eine Stunde vor Prüfungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben. Fünf Minuten vor Prüfungsbeginn findet eine Begehung des Parcours ohne Pferd statt. Der Parcours muss auswendig geritten werden. Jeder Trail muss mindestens fünf Hindernisse umfassen. Das Betreten des Trail-Parcours mit dem Pferd vor der Prüfung führt zum sofortigen Ausschluss.

Die Hindernisse sollen so gewählt sein, dass sie zu keiner Zeit eine Gefahr für Pferd, Reiter und Zuschauer darstellen.

Während eines Turniers darf ein Pferd nur in einem Trail starten.

Für die einzelnen Aufgabenteile werden Noten von 0-10 vergeben. Es stehen maximal drei Versuche zur Verfügung, um ein Hindernis zu bewältigen.

Anforderung und Ablauf

Die Prüfung wird einzeln geritten. Die Hindernisse sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

9 Bellas Formas

Gangarten

Reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Paso in absoluter Versammlung bei extrem schneller Fussfolge (Quickness) und minimalem Raumgriff. Die Bewegungen sind harmonisch, fließend, akzentuiert, rhythmisch, gerade bei gleichmässiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, dynamisch und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll willig vorwärtsgehen und leicht in der Hand sein.

Gewichtung

60% Exterieur und Brio

30% Qualität und Natürlichkeit des rassetypischen Ganges

10% Pflegezustand und Benehmen

Ausrüstung

Die Pferde können an einer Leine von einer Person oder an zwei Leinen von zwei Personen vorgeführt werden. Die zu verwendenden Zäume sind Show-Jaquima oder ein leichtes Leder-Bosal mit gutem Halt. Es dürfen Führketten mit Lederriemen oder feine Lederriemen verwendet werden. Eine Vorführung mit Gebiss, Hilfszügeln oder Longiergurt o.Ä. ist nicht erlaubt.

Ablauf

Jedes Pferd kommt einzeln im rassetypischen Gang in den Ring. Nach einer Runde stellt es sich in Laufrichtung auf der Bahn auf, so dass die Richter für die Exterieurbeurteilung genügend Platz hat, um das Pferd von allen Seiten geeignet einschätzen zu können. Die nachfolgenden Pferde stellen sich jeweils hinter dem Vorgänger auf. Nachdem sich alle Pferde so aufgestellt haben, erfolgt die Exterieurbeurteilung. Fehlerhafte Aufstellungen werden negativ bewertet.

10 Anhang: Zuchtzielbeschreibung des PFHAS/ PFHA

Paso Fino Rassestandard

Allgemeiner Eindruck

Der Paso Fino spiegelt sein spanisches Erbe wieder durch sein elegantes, stolzes und anmutiges Erscheinungsbild. Moderne Haltung und selektive Zucht haben die ursprüngliche Schönheit, Eleganz und das gut proportionierte Exterieur der Rasse verbessert. Der Paso Fino soll Kraft und Stärke ohne extreme Bemuskelung ausstrahlen. Die rassetypische Gangart Paso ist natürlich und angeboren. Der Paso des Paso Fino ist anmutig und

elegant. Die Vor- und Hinterhandaktion des Paso Fino im natürlichen rassetypischen Gang ist harmonisch (d.h. keine übermässige Aktion der Vor- und/oder Hinterhand); die Bewegungen sind weich, rhythmisch, funktional, gerade, ausbalanciert und synchron in Vor- und Hinterhand, all dies macht den Paso des Paso Fino unvergleichlich weich und bequem für den Reiter zu sitzen. Paso Finos sind grazil, wendig, leichrittig und athletisch. Sein ausgeprägtes, jedoch stets kontrollierbares Temperament, seine natürliche Gangveranlagung und sein aufmerksames, reaktionsbereites und williges Wesen machen den Paso Fino zu einem gesuchten und hervorragenden Freizeitpferd.

Kopf

Der Kopf sollte fein und wohlproportioniert zum Körper sein, weder extrem klein noch extrem gross, trocken und mit geradem Profil. Grosse, ausdrucksvolle und aufmerksame Augen, mit wenig weiss, flache Stirn. Im Verhältnis kleine, leicht nach innen geschwungene Ohren. Feinlippiges Maul mit grossen Nüstern. Gut ausgebildete, aber keine überdimensionale Kiefer. Gut geformtes, ausdrucksvolles und intelligentes Gesicht.

Hals

Gewölbt, mittellang und hoch angesetzt mit feinem Übergang zwischen Genick und Kopf. Die Ganaschen sollten fein und gut ausgeprägt sein.

Vorhand

Schräge Schulter mittelbreite Brust, viel Gurtentiefe; mässig ausgeprägter Widerrist mit fliessendem, harmonischem Übergang in den Rücken.

Rücken

Kurzer bis mittellanger, kräftiger und gut bemuskelter Rücken; Oberlinie proportional kürzer als Unterlinie, geschlossene Lendenpartie. Das Pferd sollte elegant und wohlproportioniert aussehen.

Hinterhand

Starke, leicht abfallende Kruppe; typische Schweifhaltung mit tiefem Ansatz (Schweif gerade nach unten gestreckt oder fahnenartig nach hinten ausgestellt).

Gliedmasse

Korrekt gestellt, grazil; starke, klar abgesetzte Knochen und Sehnen; langer Unterarm mit kürzeren Röhren. Kräftige und gut bemuskelte Hanken, leichte Unterständigkeit und Kuhhesség zulässig. Abfallende, mittellange Fesselung. Gerade, kräftige und flache Knochen, starke und gut ausgeformte Gelenke. Hufe hart, gut geformt und proportioniert. Passend zur Grösse des Pferdes.

Behang

Lang und üppiger Behang.

Stockmass

ca. 136 – 156cm. Wachstum nicht vor dem 5. Lebensjahr abgeschlossen.

Farben

Alle Farben und Abzeichen

Interieur

Freundliches Wesen; aufmerksame Reaktionsbereitschaft; nervenstarke Sensibilität; ausgeprägtes „Brio“ (eifrige Bereitwilligkeit kombiniert mit energischem Einsatz und ausdrucksvoller Präsentation, Leichtrittigkeit).

Gangveranlagung

Der rassetypische Gang ist natürlich und den Pferden angeboren. Extrem weiche Bewegungen; ausgeprägte Hankenaktion (Hock Action) und klare, rhythmische Viertaktfussfolge im Paso; energisch und gut akzentuiert. Vor- und Hinterhandaktion harmonisieren in Höhe und Raumgriff. Die Schrittfolge entspricht der natürlichen Fussfolge des Pferdes im Schritt, d.h. hinten links, vorne links, hinten rechts, vorne rechts. Der Schub erfolgt aus der Hinterhand, die Bewegungen werden durch Rücken und Sprunggelenke weich abgefangen, dadurch wird das Pferd im Paso für den Reiter unvergleichlich weich und bequem zu sitzen. Der Paso wird in drei

Geschwindigkeiten mit unterschiedlichem Versammlungsgrad unterteilt: Classic Fino, Paso Corto und Paso Largo. In allen drei Geschwindigkeiten sollte der Reiter möglichst erschütterungsfrei im Sattel sitzen, möglichst keine lateralen und vertikalen Bewegungen in der Kruppe.

Classic Fino – So wenig Raumgriff wie möglich, extrem kurze und schnelle Fussfolge. Der Classic Fino ist ein Showgang mit höchstem Versammlungsgrad.

Paso Corto – Moderate Vorwärtsbewegung bei gutem Raumgriff aber ohne eilig zu werden. Leichte bis mittlere Versammlung je nach Prüfungsanforderung.

Paso Largo – Das schnellste der drei Tempi. Vermehrte Schrittlänge und Raumgriff. Die Endgeschwindigkeit variiert von Pferd zu Pferd, sie darf niemals zu Lasten des Taktes und dem Verlust der Harmonie der natürlichen Bewegungen und der Kadenz gehen. Der Versammlungsgrad variiert von Prüfung zu Prüfung.

Schritt – Weich, rhythmischer und akzentuierter Viertakt.

Zusätzlich zum rassetypischen Paso zeigt der Paso Fino alle anderen Gangarten, d.h. Schritt, Trab, Trocha und Galopp.